



Der Faschnachtspfarrer – hier undercover – in Aktion, eine polyvalent einsetzbare Persönlichkeit.



Die Sänklochfäger führen den Umzug gekonnt an.

Fasnacht – ein Fest für alle Generationen

Am Rosenmontag haben die Fläckegeischer einen grossen Schülerumzug und einen Kinderball veranstaltet. Am Dienstag feierte die ältere Generation im Generationenhaus – mit den Kindern der Kindertagesstätte. Die beiden gut besuchten Anlässe standen unter einem wunderbaren Stern.

TENEDO (zsj) – Zur Freude der Kinderballverantwortlichen kamen am Rosenmontag (Güdelmontag) bei angenehmen Temperaturen doch einige Kinder und ihre (Gross-)Eltern närrisch verkleidet, oftmals in aufwendig selbst genähten Kostümen.

Die eingeleichteten Faschnächtler «Karl Konfetti», «Ronja Regenbogen» und «Carlsberg Tobi» sorgten mit ihrem grossartigen Engagement für einen wunderbaren Faschnachtsanlass für die Kleinen und Kleinsten.

Beim Gemeindezentrum formierten sich die Besucher für den nachfolgenden Umzug durch den Flecken, der von den Sänklochfägern angeführt wurde. Der Umzug, der sich über den Sternbrunnen, zum Rathaus, dann durch die Schwertgasse und wieder zurück zum Gemeindezentrum bewegte, wurde auch von Schaulustigen vom Strassenrand verfolgt. Die Sänklochfäger fetzten los und unterhielten mit ihren fetzigen Stücken.

Eine wunderbare Nachmittagsunterhaltung

Als alle im Saal einen Platz gefunden hatten, platzte dieser fast aus allen Nähten. Die initiative Helferschar, und die Flä-

ckegeischer hatten ganze Arbeit geleistet und meisterten daher den Ansturm vorbildlich.

Wiederum gaben die Sänklochfäger Kostproben ihres Könnens, bevor dann Benny zum Maskenball aufspielte. Er machte tolle Live-Musik, verbreitete eine sehr schöne Stimmung und verhielt sich sehr kindertauglich. Insbesondere mit dem Ententanz eroberte er alle Herzen. Einmal mehr lag es an diesem Alleinunterhalter, für grossartige Stimmung zu sorgen. In Leibstadt feierte er heuer sein 20-jähriges Bühnenjubiläum, im Flecken den 17. Auftritt.

Kuchen und Hotdogs wurden als Verpflegungsmöglichkeit abgegeben. Mit einer gewaltigen Konfettischlacht wurde der fantastische Anlass gebührend abgeschlossen.

Generationenhaus als Festhütte

Das Generationenhaus ist an zentraler Lage gebaut worden. Es mutiert immer mehr zu einem Begegnungszentrum. Natascha Etspüler, Leiterin der Aktivierung und Ansprechpartnerin für Freiwilligenarbeit, und Clairette Meierhofer, die ehemalige Chefin der Fläckegeischer, haben vor Jahren den Anlass auf den Dienstag geschoben.

Der grosse Aufmarsch gab ihnen recht. Überall legten umsichtige Mitarbeitende Betreuung und Pflege, Leute aus dem Haus- und Küchendienst und Servicepersonal – gemeinsam mit vielen der über 40 Freiwilligen – Hand an, tanzten mit

den Senioren, servierten Berliner, Faschnachtskuchen, Schenkeli und Getränke. Die allermeisten waren verkleidet: Eine Mitarbeitende bringt jeweils ihren Fundus mit, aus dem man sich bedienen kann. Nach der Fasnacht gehen die Kleidungsstücke wieder in die Wäscherei. Das Fest ging anderthalb Stunden, denn viele der Bewohnenden brauchten dann wieder ihre Ruhe.

Faschnächtliche Partystimmung herrschte; Peter Wunderlin aus Gebenstorf spielte gekonnt und munter auf. Gemeinsam wurde getanzt und gelacht. Spiele waren nicht angesagt; die Bewohner lieben die Wertung nicht, wollen sich nicht vergleichen.

Umso mehr bereichern die Mitbewohner mit Demenz die Party; sie haben keine Hemmungen mehr mitzutanzten, mitzusingen, mitzutun; sie sind ein wohlthuender Farbtupfer. Man spürt, dass sie im Pfauen zwar in ihrem letzten Lebensstadium sind, das man aber möglichst schön, ansprechend und interessant gestalten will. So ist Natascha Etspüler jetzt gerade daran, möglichst viele Begegnungen mit Tieren zu ermöglichen.

Auch die Kita machte emsig mit; wöchentlich feiern, singen und turnen die Senioren und die Kinder zusammen, denn auch an diesem Anlass waren die Kleinen mit dabei.

Auf jeden Fall schaffen es die Verantwortlichen im Generationenhaus im Laufe der Jahre mehr Kontakte herzustellen. Gäste haben wohl weniger Scheu. Mehr Besucher, die meisten kommen eh aus dem Flecken, bringen mehr Austausch. Die Hemmschwellen sinken, ins Haus einzutreten, was für beide Seiten neue Chancen bietet.

Die Bewohner fühlen sich so nicht abgeschoben, denn es gibt immer wieder Gelegenheiten, Externe und Interne zusammenzubringen. Auf jeden Fall fühlen sich die Senioren in den Fleckenanlässen integriert und geniessen diese Angebote sehr, auch an der Fasnacht.



Welches Mädchen wollte nicht schon Prinzessin (Braut?) sein?



Schön, wenn sich die Eltern so mit ihren Kindern solidarisieren.



Benny – ohne ihn ist die Zurzacher Fasnacht nicht vorstellbar!



Eine ganze Familie als Hotdog-Zutat unterwegs.



Alles Kreative in dir kann endlich raus...

Bürli AG
macht Druck
und mehr ...

Bürli  Druck
Kommunikation
Medien
Döttingen, 056 269 25 25,
office@buerliag.ch